

Erläuterungen zu Matthäus Kapitel 1

Die Kondeszendenz (Herablassung) Jesu Christi (Mt. 1,18-25)

Vergleich mit Lk.:

Mt.: Ankündigung an Josef

Lk.: Ankündigung an Maria

Mt.: Die Weisen

Lk.: Die Hirten

Mt.: Flucht nach Ägypten

Lk.: Darstellung im Tempel

Mt.: Konzentriert sich auf messianisch-prophetische Verheißungen, die sich nun erfüllt haben.

Lk.: Konzentriert sich auf das Umfeld: Johannes d. Täufer, Zacharias, Hirten, Maria und Elisabeth, Simeon, Hanna, Kindheitsgeschichte.

JESUS wird Mensch: 1,18 (vgl. Lk. 1,34.35; Joh. 1,14):

Mt. beschreibt weder Ort noch Zeit.

Maria wird als die Mutter Jesu bezeichnet; jedoch Josef nicht als der Vater.

Maria war dem Josef vertraut (ML, griech.: μνηστεύω - *mnesteuo*), Aorist Passiv (!), heißt: „um sich werben zu lassen“, also verlobt sein. Sie lebten noch nicht in eheliche und häusliche Gemeinschaft miteinander.

Die Verlobung verpflichtet das Brautpaar zur Eheschließung (5.Mo. 20,7) und zur vorehelichen Treue (5.Mo. 22,23-27), und zwar mit der Zahlung des Brautpreises (hebr. „*mohar*“) an den Brautvater durch den Bräutigam oder dessen Vater (2.Mo. 22,16). Bei „*mohar*“ kann es sich um Geld oder um Geschenke handeln.

Vgl. dazu mein Manuskript „Verlobung und Heirat nach jüdischem Brauch“.

„*Bevor er sie heimholte*“ (ML), griech. „*bevor sie zusammengekommen waren*“ (συνελθεῖν - *synelthein*), also vor der Heirat und bevor er sie „erkannt“ hat (1,24); da wurde etwas in ihrem Bauch (γαστήρ - *gaster*) gefunden (εὑρέθη - *heurethe*) = das bedeutet „schwanger sein“.

„*Das aber war vom Hl. Geist*“, erklärt Mt. und Lk. ergänzt: „*die Kraft des Höchsten hat sie überschattet*“ (Lk. 1,35) = Inkarnation nennt es Johannes (Jh. 1,14). Das Fachwort heißt Parthenogenese, das ist göttliche Kreation und zugleich gegen jegliche naturwissenschaftliche Erkenntnis gerichtet. Warum? Antwort: Lk. 1,35 (Gottes Sohn!).

Der Entschluss Josefs, Maria zu verlassen (1,19):

Josef, ihr Mann: Verlobung war der Anfang der Eheschließung. Rechtlich konnte Josef schon als Mann titulierte werden. Man sprach schon von den Schwiegereltern.

„Entlassen“ (griech. ἀπολύσαι - *apolyasai*, von „*apolyo*“): öffentlich vor den Richter stellen und den Scheidebrief übergeben, vgl. „*apolyo*“ in Mt. 5,31; 19,3-9.

Aber Josef wollte das nicht öffentlich tun, sondern sie heimlich (griech. λάθρα - *lathra*) verlassen, also durch Privatübereinkunft.

Warum? Um sie nicht in Schande zu bringen: griech. δειγματίσαι - *deigmatissai* d.h. „öffentlich zur Schau oder an den Pranger stellen.“

Denn er war gerecht (δίκαιος - *dikaios*), im Sinne von Rechtschaffenheit und Tugendhaftigkeit (Chrysostomus); damit verbunden die Güte und Milde (Th. Zahn).

Der göttliche Eingriff von oben (1,20-23):

Die Konjugation „siehe“ (ἰδοὺ - *idou*) leitet ein unerwartetes Ereignis ein.

Ein Engel des HERRN (ἄγγελος κυρίου - *angelos kyriou*), ohne Artikel, also irgendein Engel.

Der **Traum** dient als Mittel einer göttlichen Kundgebung.

Rede des Engels: Persönliche Anrede (Vokativ): Josef! Sohn Davids = davidisch-messianische Heilslinie.

Erklärung der Schwangerschaft durch den Engel: Inkarnation, göttlicher Ursprung.

Vers 21:

Namensgebung durch Josef (Mt.); durch Maria (Lk. 1,31). Väterliches Recht, mütterliche Bestätigung.

JESUS: hebr. „Jeschua“: Retter, Heiland für Israel, „sein Volk“ (1,21; cf. 15,24) und dann auch für die ganze Welt.

Vers 23: JESU Menschwerdung: Messianische Erfüllung von Jes. 7,14; 9,5.

Josefs Gehorsam (24-25): Er nahm Maria zu sich (Heirat) und erkannte sie nicht.